

# Einige Säcke voll mit Müll gesammelt

**Soziales** | 60 Schüler beteiligen sich an Aktion »Sauberer Schulweg« / Pro Schömberg ruft zur Stadtputzete auf

Zur Nachahmung empfohlen: Rund 60 Schüler des Schömberger Schulzentrums haben gestern mit ihren Lehrern die Schulwege von Müll gesäubert. Die Aktion »Sauberer Schulweg« ist vom Verein Pro Schömberg initiiert worden.

■ Von Bernd Visel

**Schömberg.** Seit einigen Jahren organisiert der Verein unter dem Vorsitz von Juliane Haas und Anita Stopper diese Aktion am Vortag der Stadtputzete. Am Freitag haben sich daran an die 60 Schüler der Klassen 5 der Werkrealschule unter Federführung von Nadine Siedler und der Sechserklassen der Realschule unter der Regie von Elisa Becker und Christian Gillig beteiligt.

In insgesamt sechs Gruppen suchten die Schüler von 9.15 bis gegen 11 Uhr die Schulwege nach Müll ab, der in mehreren großen Säcken gesammelt und über den Bauhof entsorgt worden ist.

»Es ist schon erstaunlich, was wir alles gefunden haben«, betonte Nadine Siedler, Lehrerin der Klasse 5 der Werkrealschule, die mit den Jugendlichen auch den Bereich bei der Bushaltestelle an der Grundschule abgesucht hat. Auch die Schüler wundert sich über das, was alles unaachtsam weggeworfen wird. Alte Lederstiefel fanden die



60 Schüler des Schulzentrums beteiligen sich an der Aktion »Sauberer Schulweg« (großes Bild). Eine Gruppe mit Lehrerin Nadine Siedler säubert den Bereich bei der Grundschule. Gesammelt werden einige Säcke voller Müll. Anita Stopper und Juliane Haas von Pro Schömberg versorgen die Schüler nach getaner Arbeit mit Brezeln und Getränken (kleine Bilder, von links). Fotos: Visel/Stopper

Schüler im Gebüsch, dazu volle Kaffeefilter, Plastiktaschen, Chipstüten, einen Fußball, einen kaputten Glaskasten sowie viele Zigarettenschachteln und -kippen.

Die Aktion, so sind sich die Organisatoren einig, sei in mehrerer Hinsicht von Bedeutung: Zum einen würde der Müll eingesammelt, was gut fürs Stadtbild sei, zum ande-

ren würden die Schüler dafür sensibilisiert, dass der Müll nicht einfach weggeworfen werden dürfe und welcher großen Aufwands es bedarf, die Reste der Konsumgesellschaft am Straßenrand wieder einzusammeln.

Dass das Ganze Erfolg zeigt, betonten Juliane Haas und Anita Stopper, die die Schüler nach getaner Arbeit

im Schulhof mit von der Stadt gespendeten Butterbrezeln und Apfelschorle versorgten. Stopper: »Wir stellen fest, dass es jedes Jahr ein bisschen weniger Müll gibt.«

An diesem Samstag findet unter Federführung von Pro Schömberg die Städtleputzete statt. Die freiwilligen Helfer, nach Angaben von Haas und Stopper sind es jedes Jahr an

die 30 Leute, treffen sich um 13 Uhr vor der Zehntscheuer. Wie Bürgermeister Karl-Josef Sprenger betont, habe sich gezeigt, dass die Aktion in rund zwei Stunden beendet sei. »Dann sind die Verunreinigungen entlang von Straßen, Wegen und Plätzen wieder beseitigt.« Er appelliert an die Schömberger, sich zahlreich an der Aktion zu beteiligen.

## Kammerchor in der Stadtkirche

**Schömberg.** Der Kammerchor »Cantanti Amabili« ist heute, Samstag, ab 18 Uhr zu Gast in der Stadtkirche Schömberg. Die Sänger präsentieren Chorwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Mit dem Titel »Glanzlichter« singen sie ihr sechstes Konzertprogramm. Nach dem Konzert wird zu einer Begegnung mit den Sängern ins Pfarrhaus eingeladen. Der Erlös kommt dem Projekt »St. Christina's Home« in der indischen Heimat von Pfarrer Thomas Vadakoot zugute. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

## Kurz notiert

### »Stabat mater« erklingt heute

**Schömberg.** Das »Stabat mater« von Pergolesi wird heute, Samstag, ab 18 Uhr auf dem Palmbühl aufgeführt. Aufführende sind die Sängerinnen Merlind Witte und Heike Wössner sowie ein Streichquartett der Rottweiler Musikschule.

### Konzert mit dem »Virus Sextett«

**Dormettingen.** Das »Virus Sextett« gibt am Donnerstag, 20. April, ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle in Dormettingen ein Konzert unter dem Motto »15 Jahre Virus-Highlights«. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf im Rathaus für sieben Euro. An der Abendkasse kosten die Tickets neun Euro. Veranstalter ist der Arbeitskreis Freizeit und Kultur.

# Monique Adrian: »Unterstellungen sind völlig haltlos«

**Kommunales** | Dotternhausener Bürgermeisterin nimmt Stellung zu Vorwürfen ihres Vorgängers Norbert Majer

**Dotternhausen (bv).** Zu den Plänen der Plettenberg-Aktivistin von Norbert Majer, ein weiteres Bürgerbegehren zu initiieren, nimmt Bürgermeisterin Monique Adrian Stellung. Sie betont, das Verfahren zum Bürgerbegehren sei in der Gemeindeordnung geregelt. Zu den Vorwürfen von Majer und dem Anschreiben zur Unterschriftenliste sagt Adrian: »Eine Grenzabsteckung auf dem Plettenberg ist derzeit gar nicht möglich. Der Vorschlag des Gemeinderats wurde abgelehnt, eine neue Grenzfestlegung gibt es noch nicht. Der Gemeinderat hat aber bereits zugesagt, dass eine Aussteckung beauftragt

wird, sobald eine neue Grenze festgelegt worden ist.«

Im Übrigen sei der Vorschlag der Gemeinde, der zur Abstimmung beim Bürgerentscheid gebracht worden sei, keineswegs der Abbauwunsch von Holcim, sondern ein Vorschlag des Gemeinderats, der eine deutlich geringere Fläche als die von Holcim gewünschte ausweise.

Auch das in dem Anschreiben erwähnte Zitat aus der Bürgerfragstunde sei falsch. Adrian: »Ich sagte, wir werden uns erstmal um andere wichtige Dinge wie die Schulhausanierung kümmern.« Durch den Bürgerentscheid seien viele Dinge liegen ge-

blieben, betont die Bürgermeisterin. Bei der Schulhausanierung gehe es auch darum, Fristen einzuhalten, um den bewilligten Zuschuss von 370 000 Euro nicht zu verlieren.

Und weiter: »Der Gemeinderat und ich nehmen den Bürgerentscheid sehr ernst. Die Bürger haben sich aus verschiedenen Gründen gegen den Vorschlag des Gemeinderats für die Grenzziehung als Verhandlungsgrundlage ausgesprochen. Leider ist es aber nicht so, dass die Gemeinde bei der Grenzfestlegung völlig frei ist. Die Pachtverträge aus der Zeit unserer Vorgänger geben einen sehr engen Rahmen

vor. Diese vertraglichen Grundlagen für den Kalksteinabbau haben die heutigen Mandatsträger nicht geschaffen. Wir sind an die Verträge aber gebunden.«

Deshalb habe man eine erneute anwaltliche Prüfung der Verträge veranlasst, um die Spielräume und Haftungsrisiken auszuloten. Weiterhin suchten Gemeinderäte und Verwaltung neue Wege für einen konstruktiven Dialog mit den Vertretern der Initiative: »Die Gemeinde hat sich bisher nicht verweigert. Es gab bisher schon Gespräche mit den Vertretern, allerdings ohne Ergebnis.«

Für einen konstruktiven

Dialog sei es zudem nicht hilfreich, wenn Zitate verdreht und Dinge behauptet würden, die so nicht richtig seien. Die Unterstellung, die Gemeinde verschleierte, trickse und wolle den Bürgerwillen umgehen, sei völlig haltlos. Gerade wenn man in schwierige Verhandlungen gehen wolle, dürfe man dem Verhandlungspartner, also Holcim, im Vorfeld doch nicht alle Überlegungen öffentlich darlegen.

»Was soll man denn dann noch verhandeln?«, fragt die Bürgermeisterin: »Bitte bedenken Sie auch, dass der Gemeinderat und ich von den Bürgern gewählt wurden und eine große Verantwortung



Monique Adrian

übernommen haben. Dies bedeutet, dass alle Entscheidungen sehr sorgfältig abgewogen werden müssen, da wir für die Auswirkungen gerade stehen.«



## Turnier: Volleyballmänner II besiegen Team AH-Mittel

Zum 24. Mal ist beim Volleyballturnier in Schörzingen gebaggert und gepirtscht, aufgeschlagen und geschmettert, gewonnen und verloren worden. Zehn Mannschaften kämpften in spannenden und fairen Begegnungen um den Einzug ins Viertelfinale, welcher den Mannschaften vom Tennis, den Volleyballmännern II sowie der AH-

Jung und AH-Mittel gelang. Im Spiel um Platz drei setzte sich die Tennis-Mannschaft gegen das Team AH-Jung durch. Im Endspiel standen sich die AH-Mittel und die Volleyballmänner II gegenüber. In zwei spannenden Sätzen schlugen die Volleyballmänner II die AH und holten sich den Turniersieg.

Foto: Maier

# »Nachhaltige Investition im Wald«

**Kommunales** | Teufental-Weg abgerechnet / Jagdkataster kommt

**Dautmergen.** Die Generalsanierung und der Bau von Dolen im Bereich des Waldwegs Teufental sei mit 70 500 Euro abgerechnet worden, teilte Bürgermeister Hans Joachim Lippus in der Sitzung des Gemeinderats mit.

Der Zuschuss betrage 41 800 Euro, der Eigenanteil der Gemeinde liege bei 28 800 Euro und entspreche damit fast exakt dem Überschuss im Forstwirtschaftsjahr 2015. Insofern, so Lippus, habe die Gemeinde die Erträge aus dem Forst wiederum nachhaltig investiert.

Aus den Reihen des Gremiums wurde kritisiert, dass die Durchforstung jeweils große Beeinträchtigungen und Schäden im Wald verursachen würde und die Gemein-

de danach umfangreiche Sanierungsarbeiten zu tätigen habe. Diesbezüglich würde man sich bei diesen Arbeiten unter Federführung der Forstverwaltung eine größere Sorgfalt wünschen.

Die Gemeinde hat das Landratsamt Sigmaringen im Vorfeld der Neuverpachtung der Jagd mit dem Erstellen eines Jagdkatasters beauftragt. Die Kosten betragen 2000 Euro. Der Angebotspreis richtet sich an der Größe der Gemarkung und der Anzahl der Grundstücke aus. Die Gemarkung Dautmergen umfasst rund 1300 Grundstücke.

Lippus gab bekannt, dass die Landesregierung weitere Mittel für die Sanierung von Landesstraßen bereitstellen werde. Dautmergen habe in

diesem Zusammenhang auf die beschädigten und nicht befahrbaren Bankette zwischen Schömberg und Dautmergen hingewiesen.

Ein Bürger hat nach Auskunft von Lippus die Überprüfung des Brandschutzes im Sitzungssaal des Rathauses sowie den Bau einer weiteren Fluchttreppe angemahnt und sei in dieser Sache beim Landratsamt vorstellig geworden. »Dieses Ansinnen ist absolut nicht nachvollziehbar, da die Nutzung des Raums der Zweckbestimmung eines Sitzungssaales und Trauzimmers entspricht«, betonte Lippus. In fast allen Rathäusern des Zollernalbkreises, ja sogar im gesamten Land, so Lippus, sei die gleiche Situation wie in Dautmergen vorzufinden.